

Niedersächsisches Gesetz über das Halten von Hunden (NHundG) v. 12.12.2002 (Nds. GVBl. Nr. 1/2003 S. 2), geändert am 26.05.2011 (Nds. GVBl. Nr. 11/2011)

Merkblatt des Fachdienstes Verbraucherschutz und Veterinärwesen der Region Hannover

Seit dem 01.03.2003 ist für jeden Hund eine **Erlaubnis** erforderlich, bei dem die Gefährlichkeit durch die Veterinärbehörde festgestellt wurde. Dieses liegt vor, bei einem Hund, der eine gesteigerte Aggressivität aufweist, insbesondere Menschen oder Tiere gebissen oder sonst eine über das natürliche Maß hinausgehende Kampfbereitschaft, Angriffslust oder Schärfe gezeigt und die Veterinärbehörde festgestellt hat, dass von diesem Hund eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgeht.

Eine Erlaubnis wird vom Fachdienst Verbraucherschutz und Veterinärwesen der Region Hannover nur **auf Antrag** erteilt, wenn

1. der Hund einen **Wesenstest** bestanden hat,
2. der/die Hundehalterin eine praktische Sachkundeprüfung mit dem Hund bestanden hat,
3. der/die Hundehalter/in das **18. Lebensjahr vollendet**, seine/ihre persönliche **Eignung**, seine/ihre persönliche **Zuverlässigkeit** durch ein Führungszeugnis zur Vorlage bei der Behörde **nach § 30 Abs. 5 Bundeszentralregistergesetz** und die notwendige **Sachkunde** nachgewiesen hat,
4. der Hund unveränderlich gekennzeichnet ist (**Chipkennzeichnung**) und
5. der Abschluss einer **Haftpflichtversicherung** für den Hund mit einer Mindestversicherungssumme in Höhe von 500 000 € für Personenschäden und in Höhe von 250 000 € für Sachschäden nachgewiesen wurde.

Der Antrag ist **sofort** nach Feststellung der Gefährlichkeit des Hundes zu stellen. Die Unterlagen müssen anschließend innerhalb von **drei Monaten** bei der Behörde vorliegen. Die Frist kann auf Antrag um höchstens drei Monate verlängert werden. **Nach Ablauf dieser Frist ist die Erlaubnis zu versagen.**

Die Erlaubnis ist beim Ausführen des Hundes immer mit zu führen. Bis zur Entscheidung über die Erlaubnis muss stattdessen eine Bescheinigung von dem Fachdienst Verbraucherschutz und Veterinärwesen über den Eingang des Antrages mitgeführt werden. In dieser Übergangszeit dürfen die Hunde nur vom Halter/in **an der Leine und mit einem Maulkorb** versehen ausgeführt werden.

Wird nach Vorliegen aller Voraussetzungen die Erlaubnis erteilt, gilt weiterhin ein **stetiger Leinenzwang**.

Der/die Halter/in darf **andere Personen nur** dann mit dem Ausführen des Hundes beauftragen, wenn diese das 18. Lebensjahr vollendet haben und die **notwendige Sachkunde, persönliche Eignung und Zuverlässigkeit sowie eine praktische Sachkundeprüfung mit dem Hund** nachgewiesen und eine entsprechende Bescheinigung von der für sie zuständigen Behörde erhalten haben und diese mit sich führen.

Der Wesenstest wird bei der Tierärztlichen Hochschule Hannover und anderen anerkannten Tierärzten durchgeführt. Dort kann auch der Nachweis der Sachkunde erfolgen.

Verstöße gegen die Bestimmungen des NHundG stellen i. d. R. Ordnungswidrigkeiten dar und können mit einem **Bußgeld von bis zu 10.000 €** geahndet werden.

Die Erlaubnis ist **schriftlich** beim Fachdienst Verbraucherschutz und Veterinärwesen, Hildesheimer Straße 20, 30169 Hannover zu beantragen. Das NHundG sowie weitere Informationen für Halter und Ausführer können im Internet unter www.region-hannover.de abgerufen werden.

Stand 2/2015 Die Ausführungen dieses Merkblattes erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.